

«refurmo», die Agentur der Hoffnung

Mit dem Umzug in die Schweiz musste ich mich in den ersten Tagen mit Administrativem beschäftigen, wie z.B. Versicherungen abschliessen. Ich bin froh und dankbar, dass ich mich im Angebotsdschungel nicht allein zurechtfinden musste, sondern in Versicherungsagenturen von Mitarbeitenden freundlich empfangen und umfassend beraten wurde. Mit dieser Unterstützung konnte ich die Agenturen mit einer Kranken-, Haushalt- und Autoversicherung verlassen. Ohne die Hinweise und Ratschläge der Profis wäre ich verloren gewesen. Ich bin mir bewusst, dass die Agenturen an den Versicherungsabschlüssen etwas verdienen wollen, aber mir soll es recht sein. Denn Menschen haben sich um mich gekümmert und meine Bedürfnisse und Wünsche wahrgenommen und umgesetzt. Ich weiss, dass ich es mit Profis zu tun hatte. Warum erzähle ich das alles? Kürzlich hat mich eine Aussage des Industrieseelsorgers Pfarrer Dirk Wagner besonders beeindruckt. Als er in der Krise des Autokonzerns VW auf seinen Beitrag in einer solchen Krisensituation angesprochen wurde, meinte er: «Ich stehe zur Verfügung mit allem, was ich bieten kann: in erster Linie meinem Ohr: um Mut zu machen. Denn dafür ist die



Kirche da, sie ist eine Agentur der Hoffnung. Nicht mehr und nicht weniger». Die Kirche, eine Agentur der Hoffnung. «refurmo», eine Agentur der Hoffnung. Wir sind da, um die Heilsbotschaft Gottes zu verkündigen und den Menschen ein Ohr zu leihen. Der grösste Teil der Arbeit der Kirchenprofis ist die Seelsorge. Wir stellen uns mit allem, was wir haben und können, zur Verfügung, um Menschen zuzuhören und sie zu begleiten. Wir teilen die Hoffnung, dass wir nie allein auf unseren Lebenswegen sind. Jesus ist selbst diesen Weg gegangen und hat uns versprochen, auf unseren Wegen mit uns zu gehen. Ich würde es als ein schönes Kompliment verstehen, würde man von uns sagen: Hey, geh mal dorthin, die werden schon etwas für dich machen können. Es ist die Agentur der Hoffnung!

Didier-Georges Meyer, Pfarrer

Dank den fleissigen Händen

Der Kirchgemeinde «refurmo» wurde in diesem Jahr die Durchführung von zwei Grossanlässen übertragen: Am letzten Wochenende im Juni tagte im Oberengadin die Bündner Synode – die Versammlung aller reformierten Pfarrpersonen – und am 1. September fand der Bundstag der Kirchen anlässlich des Jubiläums «500 Jahre Freistaat Drei Bünde» in Samedan statt. Der reibungslose Ablauf der beiden Anlässe war nur dank des engagierten Teams und den vielen helfenden Händen möglich. Ein riesiges Dankeschön euch allen!

Redaktion



Das Team an der Synode



Das Team am Bundstag

«refurmo»-Ausflug nach Obermutten



Bei schönstem Herbstwetter führte uns am letzten Sonntag im September eine stimmungsvolle Fahrt mit zwei Kleinbussen nach Obermutten. In der denkmalgeschützten und höchstgelegenen Holzkirche in Europa feierten wir mit den beiden Pfarrern Didier Meyer und Thomas Maurer einen grossartigen Gottesdienst. Unser Organist Lorenzo Distante beeindruckte mit seiner hervorragenden musikalischen Begleitung auf der anspruchsvollen Toggenburger Hausorgel.

Die ehemalige Kirchgemeindepräsidentin von Mutten, Heidi Buchli, erzählte uns viele interessante Geschichten über das schöne, einfache und wundervollgelegene Kirchlein. Nach dem Gottesdienst bewunderten wir in der wärmenden Sonne die hübsche Walsersiedlung mit ihrer grossartigen Aussicht. Das feine Mittagessen im Berggasthaus Post, das uns mangels Pächter freiwillige Helferinnen und Helfer servierten, wurde mit dem offerierten Kaffee der Kirchgemeinde Sils/Mutten abgerundet: Herzlichen Dank. Zufrieden fuhren wir gegen 15 Uhr mit unseren zwei Fahrern Peter und Röbi, welche uns sicher über die enge Strasse nach Obermutten und den Julier chauffierten, ins Oberengadin zurück.

Susan Schild, Vorstandsmitglied

Ökumenischer Bettagsgottesdienst in St. Moritz

Der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag am 15. September wurde in St. Moritz mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Eglise au Bois gefeiert. Die Musikgesellschaft St. Moritz umrahmte den Gottesdienst mit festlicher Blasmusik. Pfarradministrator Hipolito Garcia Robles und Pfarrerin Marie-Ursula Kind leiteten liturgisch durch den Gottesdienst. Gemeindepräsident Christian J. Jenny richtete ein Grusswort an die Gemeinde und stieg dann für seine Ansprache auf die blumengeschmückte Kanzel. Ausgehend vom Grund des Festsonntages, der auch ein Busssonntag ist, erinnerte der Gemeindepräsident in seiner Ansprache an die Bedeutung des Verhältnismässigkeitsprinzips im Strafrecht, aber auch im Umgang miteinander. Es ermöglicht ein konstruktives Miteinander auch nach schweren Verfehlungen. Im Anschluss an den Gottesdienst



genossen alle Anwesenden im Freien den köstlichen Apéro der Confiserie Hanselmann aus St. Moritz.

Marie-Ursula Kind, Pfarrerin



Ökumenischer Bettagsgottesdienst in Zuoz

Der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag feiern wir in Zuoz immer mit einem ökumenischen Gottesdienst. Eigentlich ist es Tradition, dass an diesem Gottesdienst die Jagdhornbläsergruppe Piz Colani spielt, doch in diesem Jahr war es nicht möglich, da einige Jäger abwesend waren. So luden Pater Vlado und ich ganz spontan das Oberengadiner Jodelchörl ein, welches mit ihrem Gesang den Gottesdienst bereicherte. Während ich in diesem Jahr für die Liturgie zuständig war, hielt Pater Vlado eine Predigt zum Thema Dankbarkeit. Natürlich durfte auch das Singen unseres Schweizerpsalms nicht fehlen, begleitet von der Organistin Angela Weisstanner. Danach waren alle zu einem Apéro im Restaurant Crusch Alva eingeladen. Das war ein sehr schöner Sonntag.

Corinne Dittes, Pfarrerin

Bundstag der Kirchen am 1. September in Samedan

Der Bundstag der Kirchen anlässlich der 500 Jahr-Feier des Freistaates der Drei Bünde fand bei strahlendem Sonnenschein in Samedan statt. Viele Menschen aus Nah und Fern haben den Weg gefunden und erfreuten sich am abwechslungsreichen Programm, gemäss dem Motto «besinnlich – ökumenisch – humorvoll». Neben dem ökumenischen Gottesdienst in der Dorfkirche Samedan, der durch den Cor masdo da Puntraschigna/Samedan und «Le Phénix» sowie die Orgelklänge von Michele Montemurro begleitet wurde, standen verschiedene Darbietungen auf dem Programm. Vom Konzert der Musikgesellschaft St. Moritz, dem Cabaret «Deus in Burnout» des Bergeller Künstlers Luca Maurizio bis zur Lesung aus dem Buch «refurmo in Engiadin’Ota» durch den Autor Jon Manatschal war für jeden Geschmack etwas dabei. Auch die schönen Stimmen vom Cor masdo sowie der klassischen Musik von Le Phénix konnten nochmals genossen werden. Die Kinder kamen beim Kinderprogramm auf ihre Kosten. Ein weiteres Highlight war der Szenische Dorfspaziergang, der die Teilnehmenden auf eine Zeitreise in die Vergangenheit schickte. Während eines Spaziergangs durch Samedan hörte das Publikum Texte von drei Engadiner Protagonisten des 16. Jahrhunderts in Romanisch, Deutsch und Italienisch, sah kurze Tanzproduktionen, hörte musikalische Intermezzi und genoss kulinarische Häppchen aus jener Zeit. Damit wurde einem breiten Publikum der kulturelle Aufbruch vor 500 Jahren in Erinnerung gerufen. Die Wanderausstellung «Glaube – Fede – Cretta» schliesslich liess die Interessierten an den Gedanken einer Vielzahl bekannter und unbekannter Menschen aus dem ganzen Kanton zum Thema Glauben teilhaben.

Stephanie Balmer, Geschäftsführerin



Wenn Sie den Bundstag verpasst haben – hier können Sie nochmals am Gottesdienst teilnehmen:



CEVI im Herbst

Unser Herbst steht ganz im Zeichen der griechischen Götter. Zusammen mit Lazarus und Medeja erleben wir in unseren Nachmittagsprogrammen allerlei Abenteuer im antiken Griechenland. Wir helfen den Göttern des Olymps, lösen knifflige Rätsel und treffen mythologische Kreaturen. Es ist ein Angebot für Kinder ab der 2. Primarklasse. Dank unseren motivierten Leiterinnen und Leiter ist es uns gelungen, eine Fröschli-Gruppe für Kinder ab dem Kindergarten zu gründen. Diesen Herbst wird die Fröschli-Gruppe ihr ganz eigenes Abenteuer mit dem Frosch Raunina und der Maus Emil erleben.

Weiter gestalten wir den ersten Adventsgottesdienst am 1. Dezember zusammen mit Pfarrer Didier Meyer.

Wir freuen uns auf einen tollen und actionreichen Herbst mit euch.

Weitere Informationen findet ihr auf unserer Website www.cevi-samedan.ch.

Flurin Schmid, CEVI



Alpabzug voll Freude und Dankbarkeit

Die Alphörner ertönten zu Beginn des ökumenischen Gottesdienstes, der in der Kirche San Gian in Celerina anlässlich des Alpabzuges am 21. September gefeiert wurde. Die Lieder vom Oberengadiner Jodelchörli gingen besonders zu Herzen. Sie lobten und besangen die Schönheit unserer Berge und die Schöpfung. So war es für die Pfarrer Vlado Pancak und Didier Meyer einfacher, das passende Thema zu finden: ein Dankgottesdienst für die Schöpfung Gottes.

Besonders erfreulich war die Durchmischung der Besucherinnen und Besucher des Gottesdienstes über Generationen hinweg. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden durften die Glocken läuten, was sie mit besonderem Eifer taten. Mit Freude und Dankbarkeit haben Alt und Jung die Kirche verlassen, um im bereitgestellten Zelt von Celerina den Alpabzug weiter zu feiern.

Didier-Georges Meyer, Pfarrer



Religionsunterricht im Oberengadin: Wertevermittlung im Fokus

Der Religionsunterricht im Oberengadin, getragen von der evangelisch-reformierten Kirche «refurmo», basiert auf dem ökumenischen Lehrplan Religion, der für den ganzen Kanton Graubünden verbindlich gilt. Dieser verbindet reformierte und katholische Inhalte und bietet den Schülerinnen und Schülern einen überkonfessionellen Zugang zu religiösen Themen. In Anlehnung an den Lehrplan 21 wird nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch ethische Werte und soziale Kompetenzen gefördert.

In einer Zeit, in der gesellschaftliche Werte wie Toleranz, Respekt und Mitmenschlichkeit zunehmend unter Druck geraten, ist der Religionsunterricht wichtiger denn je. Er schafft Raum für Reflexion über Lebensfragen und fördert das Zusammenleben



in einer pluralistischen Gesellschaft. Die ökumenische Ausrichtung im Bündnerland unterstützt zudem den interreligiösen Dialog und das gegenseitige Verständnis.

Im Oberengadin unterrichten unsere Fachlehrpersonen im Schuljahr 2024/25 384 Kinder der Primar- und Oberstufe.

Lena Bayer, Religionslehrerin

75 Jahre Sigristen-Verband

Der Schweizerische Sigristen-Verband hat anfangs September sein 75-jähriges Jubiläum in St. Moritz gefeiert. Sigristinnen und Sigristen aus der ganzen Schweiz haben im Engadin das gesellige Beisammensein genossen. Neben den Ausflügen nach Muottas Muragl, zur Alp Grüm, mit der Kutsche ins Fex-Tal oder zur Schaukäserei Morteratsch war der Festanlass am Samstagabend mit einem feinen Essen, Reden, Ehrungen und Unterhaltung der Höhepunkt. Mit dem gemeinsamen Gottesdienst mit «refurmo» ging ein denkwürdiger Anlass zu Ende.

Seraina Pinggera, Sigristin



Fotos: Jean-Marie Delnon

Das Heinzelmännchen von «refurmo»



Rico Melcher

Rico Melcher, unser Mann für fast alle Fälle, ist viel unterwegs im Gebiet von «refurmo».

Rasen mähen im Sommer rund um die verschiedenen Kirchen und Liegenschaften von «refurmo», kleine Reparaturen an Türen oder Wänden und das Austauschen von Glühbirnen in den Kirchen – oft in schwindelerregender Höhe – sind nur ein kleiner Teil der Aufgaben, die ein Hauswart für eine grosse Kirchgemeinde wie «refurmo» zu bewältigen hat.

Im Winter ist er schon oft sehr früh unterwegs, insbesondere, wenn es ums Schneeräumen geht. Von Cinuos-chel bis Sils arbeitet er sich frühmorgens durch den Schnee. Dazwischen müssen – ob Sommer oder Winter – Informationsmaterialien in den Kirchen aktualisiert werden. Ausserdem unterstützt er die Sigristinnen beim Frühjahrsputz oder bei speziellen Anlässen, wie der «Kirche im Grünen» oder in diesem Jahr beim Bundstag und der Synode.

Der 59-jährige lebt mit seiner Familie in S-chanf. In seiner Freizeit widmet er sich leidenschaftlich der Jagd und dem Schwingen. In diesem Jahr hat er ein zusätzliches Hobby für sich entdeckt – die Imkerei.

Wir sind froh, dass er sich unermüdlich und immer mit guter Laune um die vielen kleinen Einzelheiten kümmert, die für das Funktionieren der Gemeinschaft von «refurmo» notwendig sind.

Stephanie Balmer, Geschäftsführerin

IMPRESSUM

Novitets · November & Dezember 2024

Evang.-ref. Kirchgemeinde Oberengadin · Ritscha 61 · 7524 Zuoz

Redaktionsteam: Lucian Schucan, Stephanie Balmer, Patrice J. Baumann

